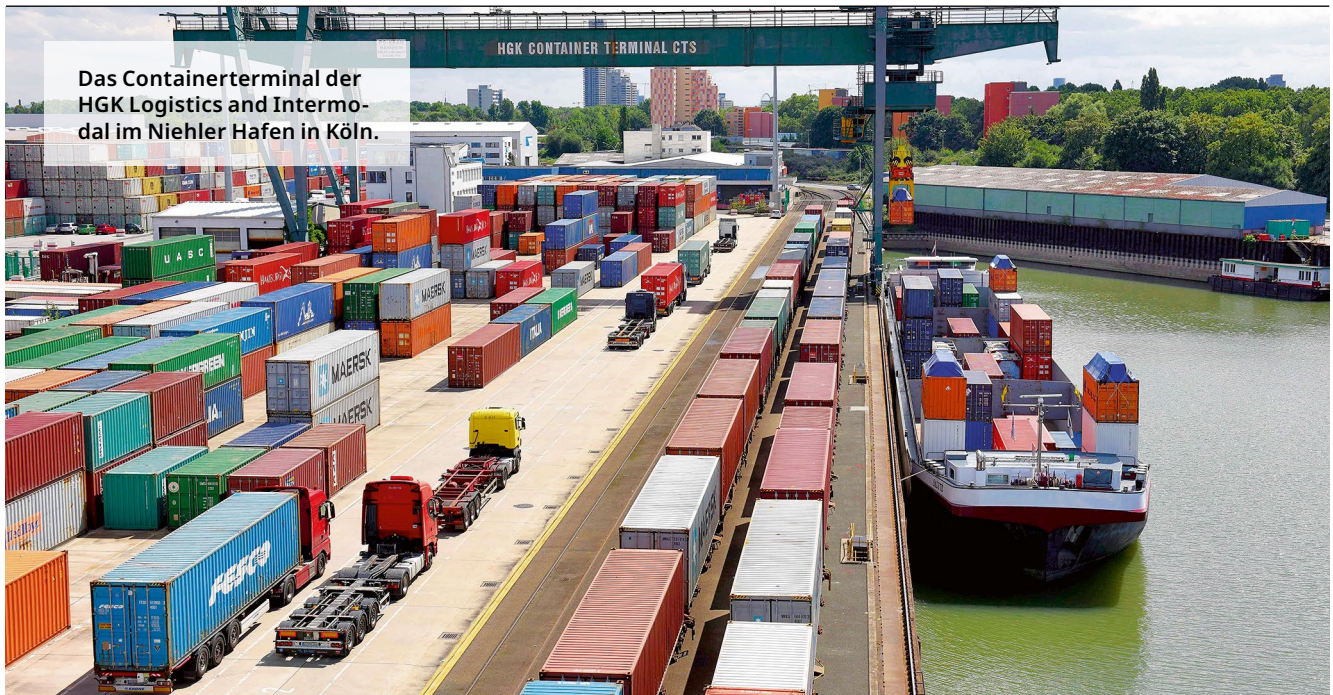




HGK Group

Wandel und Beständigkeit

Vergangenes Jahr haben sich sowohl die HGK Logistics and Intermodal GmbH (HGK LI) als auch die HGK Intermodal GmbH neu gegründet. Dies brachte Änderungen des Standorts und der Geschäftsetage mit sich, aber auch bei den Projekten tat sich einiges.

Unter einem neuen Namen verließ die HGK Logistics and Intermodal GmbH – zuvor neska – Duisburg und kehrte am 1. Januar 2024 zurück an seinen Gründungsort in die HGK-Zentrale in Köln. Markus Krämer, CEO der HGK Logistics and Intermodal GmbH, erklärte dazu: „Für unsere Kunden transportieren wir unterschiedlichste Güter auf der Straße, auf der Schiene oder auf dem Wasser, wir betreiben Warehouses sowie Container-Terminals und Depots. Für all das haben wir jetzt einen einheitlichen Markenauftritt. Gleichzeitig haben wir die Aktivitäten der verschiedenen Niederlassungen und Unternehmen in Deutschland und den Niederlanden in den drei Business Units Logistics, Intermodal und Transportation gebündelt.“ Logistik sei an sich schon komplex. „Einfachere und übersichtliche Unternehmensstrukturen helfen unseren Kunden und uns, den Fokus zu 100 Prozent auf das Geschäft zu legen.“ Die Umbenennung der bisherigen Schifffahrtsgesellschaft neska Container Line in HGK Logistics and Intermodal Nederland B.V. erfolgte im ersten Quartal 2024. Allerdings werden nicht alle Tochtergesellschaften und Beteiligungen künftig unter dem Namen HGK Logistics and Intermodal auftreten, sondern vorerst unter dem Markendach bleiben, wie die Duisburg Bulk Terminal GmbH, die HGK Intermodal GmbH, Oudkerk B.V., die Pohl & Co. GmbH und die uct Umschlag Container Terminal GmbH. „Ich freue mich sehr über die Entwicklungen bei der HGK Logistics and Intermodal GmbH. Dass die Gesellschaft jetzt ihren Sitz wieder nach Köln verlegt, ist für mich

nicht nur ein symbolisches Zeichen“, sagte Uwe Wedig, Vorstandsvorsitzender der Häfen und Güterverkehr Köln AG. „Es ist vielmehr ein weiterer wichtiger Schritt bei der Entwicklung der HGK zu einer integriert operierenden Logistikgruppe.“

Personalwechsel

Schon bald nach der Neugründung gab es personelle Veränderungen bei der HGK Logistics and Intermodal GmbH: Seit dem 1. Februar 2024 ist Jens Schmeidler der neue Chief Operating Officer (COO) und bildet damit gemeinsam mit Markus Krämer, Chief Executive Officer (CEO), nun die Geschäftsführung des Unternehmens. „Die HGK Logistics and Intermodal GmbH befindet sich wie die gesamte HGK-Gruppe auf einem spannenden Weg der Transformation. Ich freue mich sehr, diesen Prozess bald mit begleiten und gestalten zu können“, sagte Jens Schmeidler.

Seit dem 1. September 2024 verantwortet der 49-jährige Diplom-Betriebswirt Rainer Görtler als neuer Geschäftsführer der HGK Intermodal GmbH und somit auch Head of Intermodal der HGK LI die intermodalen Container-Aktivitäten der HGK-Gruppe. Zum Managementteam der HGK Intermodal GmbH gehören auch Tim Hurka (Geschäftsführer Terminalstandorte Duisburg und Krefeld), Dirk Meyer (Geschäftsführer Terminalstandort Düsseldorf) und Oliver Grossmann (Geschäftsführer Terminalstandort Köln). Während die HGK LI als Anbieter von Supply Chain Solutions in der Container-Logistik für reibungs-



Markus Krämer, CEO der HGK Logistics and Intermodal:
„Kooperation in der Logistik ist der Schlüssel zum Erfolg.“

lose Containerströme zwischen den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen sowie Wilhelmshaven, Bremerhaven und Hamburg in die Region an Rhein und Ruhr sorgt, ist die Tochter HGK Intermodal für die Container-Aktivitäten der HGK-Gruppe an den trimodalen Terminals in Duisburg, Krefeld, Düsseldorf und Köln zuständig. Jens Schmeidler erklärte: „Auch wenn die Konjunktur derzeit schwächelt, wird der Containerverkehr weiter an Bedeutung gewinnen. Dafür sind wir jetzt bestens aufgestellt.“

Zusammenarbeit bei effizienterem Transport

Für ihre Zusammenarbeit beim Transport von Gießereikoks verlängern thyssenkrupp Materials Trading (TKMT) und HGK Intermodal vorzeitig den Vertrag. Wolfgang Schnittker, CEO der thyssenkrupp Materials Trading, Markus Krämer, CEO der HGK Logistics and Intermodal, und Tim Hurka, operativer Geschäftsführer der HGK Intermodal, haben die Vertragsverlängerung unterzeichnet.

HGK Intermodal hat für den Transport des Gießereikoks, den das Unternehmen schon seit einigen Jahren für TKMT vom polnischen Walbrzych nach ganz Europa tätigt, die black-boxX entwickelt. Der spezialisierte Container verringere nach eigenen Angaben unnötigen Umschlag und verhindere Verunreinigungen, die sonst bei Schüttgutwaggons auftreten. Damit könne TKMT zudem alle Transporte aus Walbrzych auf die Schiene verlagern. „Effiziente und verlässliche Logistik ist ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Daher freuen wir uns, HGK Intermodal als trimodalen Player an unserer Seite zu haben“, erklärt Wolfgang Schnittker. „Noch entscheidender ist, dass HGK Intermodal mit uns gemeinsam an Logistikkösungen arbeitet, die nachhaltiger und klimafreundlicher sind. Wir freuen uns, die erfolgreiche Zusammenarbeit zu verlängern.“

Der Transport auf der Schiene reduziere den CO₂-Ausstoß gegenüber dem herkömmlichen Lkw-Transport um 87 Prozent. So haben sie im vergangenen Jahr 2023 7832 Tonnen CO₂ eingespart. „Kooperation in der Logistik ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir freuen uns über den konstruktiven Austausch mit TKMT“, betonte Markus Krämer. „TKMT stand seinerzeit vor der Herausforderung, dass ein Transport auf der Schiene nicht ohne Qualitätseinbußen am Produkt möglich war. Das motivierte uns, die black-boxX für TKMT zu entwickeln und sorgt bis heute für eine nachhaltige Lösung.“

E-Lkw für den Klimaschutz

Seit Mitte August sind zwei batterieelektrische 40-Tonner-Sattelzugmaschinen vom Typ Volvo FH Electric Teil der Lkw-Flotte von HGK LI. „Die Stadt Köln soll bis 2035 klimaneutral werden. Das ist eine große Herausforderung, der wir uns als Unternehmen verpflichtet fühlen“, sagte Markus Krämer dazu. „Die Inbetriebnahme der E-Lkw ist daher ein weiterer Schritt hin zu mehr grüner Logistik. Bei der Umsetzung ist es wichtig, dass unsere Kunden eng mit uns kooperieren, um nachhaltige Verkehre zu etablieren. Darüber hinaus bedarf es der Produktion von erneuerbaren Energien an unseren Standorten.“

Bei dem Projekt kooperiert HGK LI mit dem SWK-Schwesterunternehmen RheinEnergie, um gemeinsam 40 Tonnen CO₂ pro Jahr im Shuttleverkehr einzusparen. Rund 90.000 Lkw-Transporte im Containertransport sollen künftig auf der letzten Meile mit alternativ angetriebenen Trucks durchgeführt und so jährlich über 4350 Tonnen CO₂ vermieden werden. Die Fahrzeuge werden im Shuttleverkehr in Ladenburg, Baden-Württemberg, eingesetzt. Der Strom für die Lkw kommt aus einer eigenen Photovoltaikanlage, die gemeinsam mit der RheinEnergie schon 2022 auf den Dächern von drei Hallen der HGK Logistics and Intermodal errichtet wurde. Das Bundesamt für Logistik und Mobilität hat im Rahmen der Fördermaßnahme rund 394.000 Euro als Projektträger im Auftrag des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zur Absenkung des CO₂- und Schadstoffemissionsniveaus beigesteuert. **Deborah Baran**

Anzeige



Auf Kurs bleiben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

- ✓ **Schiffsfinanzierungen**
Käufe, Neubauten, Umbauten, Reparaturen
- ✓ **Bankdienstleistungen**
Geld- und Vermögensanlage, Zahlungsverkehr
- ✓ **Finanzberatung**
Existenzgründung, Fördermittelberatung



**Bank für
Schifffahrt (Bfs)**

